



Abend -

Zeitung.

247.

Donnerstag, am 15. October 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Eb. Hell.)

### L i e b e.

If this be love, to draw a weary breath,  
To loathe all pleasure and to feed on care etc.  
DANIEL.

Ist's Liebe? Leben trostlos fortzuspinnen,  
Die Freude stieh'n und sich von Sorge nähren,  
Den trüben Blick zur Erde niederkehren,  
Und rastlos über seinen Qualen sinnern —

Ist's Lieb? zu habern stets mit seiner Seele,  
Zum Schmerz erwachen von dem kurzen Schlummer,  
Da täglich sich erneut der alte Kummer,  
Daß aller Klage jede Hülfe fehle —

In finstre Träumereien sich versenken,  
In öde Wildniß nur die Schritte lenken;  
In grauser Nacht in Klagen sich ergießen,  
Bei denen ohne Zahl die Thränen fließen;  
Wenn so zu leben Liebe sich läßt nennen:  
So darf ich, daß ich liebe, wohl bekennen.

Rosmeli.

### Nicola Panafli.

(Fortsetzung.)

Ueber einen weiten, von hohen Eypressen, Platanen und Maulbeerbäumen beschatteten Platz schreitend, betraten sie endlich den Kirchhof der Franken.

Hier in dieser Einzäunung, — begann der Aelteste der Kaufleute — welche der Türke, als unrein,

meidet, können wir ungestört und unbelauscht mit Dir verhandeln, denn wir meinen es gut mit Dir. Du denkst, wie es dem Christen ziemt, aber Du handelst sehr unklug. Schon beginnt Dein Betragen allgemeines Aufsehen in der Hauptstadt zu erregen und wird Dich in's Verderben stürzen.

Eine Griechin hat den Janitscharen-Aga verwundet; Du, ein Grieche, Du lästerst den Abgott der Muselmänner, ihren Propheten; eine allgemeine Verfolgung der Christen wird über unsere Häupter kommen! fiel der Zweite ein.

Eine schwere Brandschatzung wird erfolgen, — ergänzte mit einem tiefen Seufzer der Dritte — welche, um die leeren Säckel des Großherrs zu füllen, uns, die Begüterten, trifft.

Kleinliche Geldmänner! — dachte Nicola bei sich selbst — Die Sybille vom Tacha hat Eure Herzen und Nieren geprüft und Euch richtig durchschaut.

Dulden und Schweigen — fuhr der erste Sprecher wieder fort — ist des Christen wahre Pflicht, und nicht immer dient, was David sagt: „Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über“, zur Richtschnur des Lebens. Warum willst Du durch Deine unbesonnenen Reden an unserm Horizonte ein Gewitter heraufbeschwören, dessen Blitzstrahl nur Dich allein zerschmettern, aber unser Hab und Gut versengen und unsern Handel, unser Gewerbe erschüttern wird, ohne in diesem Lande der Sache des Christenthums nur einen Asper zu nutzen.